

hocke, hogke, männl. und weibl., aber auch *hocker, hockern, hockin, hockener, Höcker*. In den Bdb. schon 1354, häufiger erst im 15. Jh.; Höchstzahl 10 (1415); bisweilen mit Angabe des Standplatzes, z. B. 1428 *Gele die hocke uff dem kirchhoffe*, 1484: *Henrich hocke zu Brunfelß*. Nach Gb. 3 Bl. 23^b (um 1470) *sollen die hocken nirgent feile han, dan in iren husen oder off iren verzinßten finstern; welche aber soliche huse darzu gelegen nit hetten, die sollen steen by dem Pharisen oder off dem Samßtagsberge* usw. Der Ausdruck *h.* wechselt öfter mit verwandten: 1408 Bdb. O. 64^a: *underkeuffirn oder hocke*; 1428: *hocke odir obißmengern; Claws buddener, hocker* (Bgb.). Auffallend 1475 O. 6^a: *Clas hock, snijder oder lijnenweder* mit dem ansehnlichen Bedebetrag von 2 fl. 2 β 5 h. Zum *hockenwerk* i. e. S. gehörten folgende Waren: Eier, Käse, Butter, Unschlitt, Schmalz, Öl, Pech, Hühner. Rollen über den Unterkauf am Hockenwerk. 1444 Bgmb. 57^b: *den fremden hocken verbieden, kein obiß mit dem hellerwert me verkeuffen*. 1489 Polizeiordnung: *keyn kremer, hockener, altgewender oder derglichen, die feilen kauff han*.

hockeler, Beruf? 1340 Grb. 52^b: *Friderich, h. et faber*.

hockener, huckener, 1408 Ne. 79^a: *Peder h.*; 1417 O. 47^a: *Diederich h.* S. *hocke*.

hockerman = hocke? 1339 Grb. 6^a: *Dyelo h., Rudeger h.*

hodeler, hodelstricker s. *hudeler* usw.

hodensnyder, Arzt für Harnkrankheiten. Zuerst 1389 im Kronb. Kr.: *Jacob h.* Derselbe 1397 Bdb. Ni. 13^a: *meister Jacob, der h.* 1401 wird nach dem Grb. *meister Johan von dem Hechte, hodenschneider* wegen eines Steines verklagt, den ein Mann in der Blase gehabt habe. 1475 Bgmb. 12^a: *den hodensnyder-arczte umb 12 fl. offnemen* (in das Bürgerrecht) *und 2 oder 3 fl. nit ansehen*. 1475 Bdb. O. 22^a: *meister Con-*

rad von Wymphen, arzt oder h. 1477 Bdb. O. 25^b heißt derselbe: *meister Conradt von Wynszheym, h. und augenarzt*.

hiepenbecker, heppenbecker, 1495 bis 1510, der Hiepen (Waffeln) backt. 1498 Bgmb. 115^b: *Adam hieppenbeckers macht, dwil sie sin zuheltern ist, der bede nit erlassen*.

hiepenman, der mit den hiepen, der Hiepen (Waffeln) verkauft. 1445 Bgmb. 34^b: *rechenmeister sollen besehen, obe der mit den hiepen gesten moge bij den kochen*. 1473 Bgmb. 29^b: *eyn hieppenman*; desgleichen 1482 Bl. 2^b.

hodenmuß, hodemusechen, Dirne. 1445 Bgmb. 60^b: *die hauwenmengern und Ennechin hodenmuß, ir swester, 8 tage in das Linewathus (Gefängnis) legen umb ir kotzery willen*. 1455 Bgmb. 88^b: *nach me gemeynen frauwenhusen steen, un wo frauwen wonen, die offhaldunge tun als hodemusechen und iren glich, darinne furen lassen als von alter*.

hoemeister, der juden, Rabbiner. Vgl. *judenmeister*. 1429, Dez. 17 und 29 (Ausw. Angel.) wird der Jude Symon einmal *der judden hoemeister* und einmal *der juden meister* genannt.

hofeman, hobeman (colonus), Pl. *hofelude*. So nannte man die Verwalter der Güter, die Frankfurter Bürger in der Neuenstadt oder auf den Dörfern im Eigenbetrieb bewirtschafteten, aber auch die Pächter bei der Landsiedelleihe. In den Bdb. kommt das Wort seit 1320 regelmäßig vor — Höchstzahl 16 (1389) — oft mit dem Zusatz des Eigentümers des Hofes. So schon 1320 Ne. 8^a: *Cunradus, colonus sancti Johannis*. 1346: *der hobeman zu Schonauwe* (d. h. des Klosters Schönau), *Heilman der Froyschen h., Wizse, Heylen Stozsis h.* Auch der *h. in dem Fronhofe* wird öfter genannt. Bisweilen tritt neben dem *h.* noch ein Schäfer oder Knecht als steuerpflichtig auf. — Verschieden davon ist *hofeherre*, w. *hofefrauwe* = Mieter.